

Umgestaltung: gut oder gut gemeint? – Erkundungen im Warndt (bei Saarbrücken)

Exkursion

06. Juli 2024 11:00 Uhr



Landesverband Saar-Mosel e.V.
c/o BGHPlan
Kaiserstraße 15
54290 Trier

Exkursion im Warndt

Zwei Spaziergänge

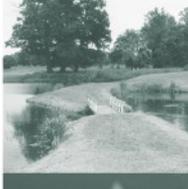
Spaziergang 1: Warndtweiher

Still und schön liegt er da, als gebe es ihn schon immer und für ewig.

Aber „schon immer“ täuscht: Der Warndtweiher ist keine 300 Jahre alt. Mönche der Abtei Wadgassen schufen ihn um 1740, heißt es. Sie bauten Dämme und fluteten eine Talmulde – Fisch für die Fastenzeit. Das Kloster verfiel, der Weiher blieb, wurde zum beliebten Naherholungsziel.

„Für ewig“ täuscht auch: Der Wasserstand des Weihers schwankte stark je nach Niederschlag; Wasserspenden aus benachbarten Trinkwasserbrunnen halfen. Der „Jahrhundertsommer“ 2003 machte den Weiher dann zur Pfütze, das Pumpen hielt Fische und Amphibien nur gerade so am Leben. Umbau-Pläne gewannen Dringlichkeit: Verkleinerung der Wasserfläche, Neugestaltung der dadurch vergrößerten Uferbereiche.

210.000 Euro nahmen die Stadt Völklingen und das Land dafür in die Hand. Im Juni 2008 wurde der „neue“ Warndtweiher eingeweiht, auf ein Drittel der vorigen Fläche geschrumpft. Das Ergebnis stieß auf geteilte Reaktionen. Und eines Nachts schritten Liebhaber des „alten“ Weihers zur Tat: Klammheimlich verstopften sie den Abfluss, der den neuen, niedrigeren Wasserstand sichern sollte. Der Weiher gewann die alte Größe zurück. Wer für den Sabotageakt verantwortlich war, ist bis heute unbekannt.



Spaziergang 2: Garten am Jagdschloss Karlsbrunn

Um die Jahrtausendwende rückte ein barockes Denkmal im Warndt in den Blick, das damals vom Saarforst-Landesbetrieb genutzte Jagdschloss des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken im Großrosseler Ortsteil Karlsbrunn. Erbaut 1783/86, kam es 1842 in den Besitz des preußischen Forstfiskus und diente fortan als Wohn- und Amtssitz der regionalen Förster. Der zugehörige, etwa 1,2 Hektar große Garten war nach langjähriger Vernachlässigung verwildert und verbuscht.

Saarforst, Denkmalamt und Regionalverband wollten Haus und Garten aus dem Dornröschenschlaf wecken; sie fingen mit dem Garten an und beauftragten die Gartendenkmal-Expertin Stella Junker – sie wird uns durch den Garten begleiten – mit einem Gutachten. Pläne fehlten, so analysierte sie detektivisch den Pflanzenbestand. Und fand dabei eine Fülle historischer Spuren: Die Förster hatten Wald-Versuche mit exotischen Baumarten im Privatgelände fortgesetzt, der Garten erwies sich als Zeugnis preußischer Forstgeschichte. Bei der Neugestaltung des Gartens, für die Saarforst eine Partnerschaft mit dem EU-geförderten „Gärten ohne Grenzen“-Projekt der CEB Merzig geschlossen hatte, kam der „Forstgarten“-Aspekt dann jedoch kaum zum Tragen, und es fielen sehr viel mehr Bäume als von Forst- und Denkmal-Leuten gewünscht.



Garten am Karlsbrunner Jagdschloss im Sommer 2009
© Döpke

Im Juni 2008 wurde der Garten eröffnet. Die Sanierung des Baus zog sich noch jahrelang hin, dort feierte man erst im September 2023 das Finale.

Tagesablauf:

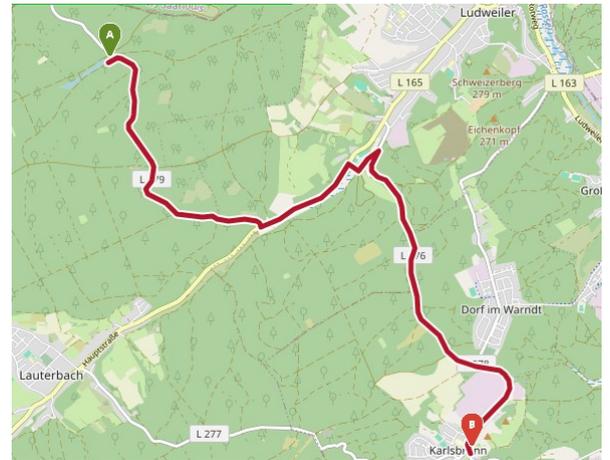
Anreise mit Privat-Pkws.

Strecke von Völklingen aus (Karte s.u.): Auf der L 165 die Stadtteile Geislautern und Ludweiler durchqueren. Der Straße weiter folgen Richtung Lauterbach. Rechts abbiegen auf die L 279 / Karlsbrunner Weg Richtung Friedrichsweiler / Warndtweiher. Links abbiegen zum Restaurant am Warndtweiher bzw. zum dortigen Parkplatz. Treffpunkt am Weiherufer.

11 Uhr Treffen am Warndtweiher

Spaziergang um den Weiher mit Erläuterungen und Gespräch. Mittagsrast im Restaurant.

Danach **Fahrt zum Jagdschloss** Karlsbrunn (12-15 Min.), Schloßstraße 14, 66352 Großrosseln.



Strecke (Karte s.o.): zurück auf der L 279 Richtung Lauterbach / Ludweiler. Links abbiegen in die Lauterbacher Straße Richtung Ludweiler. Kurz nach Ortseingang Ludweiler scharf rechts abbiegen auf die L 276 Richtung Karlsbrunn. Geradeaus bis Schloßstraße bzw. zum großen Parkplatz dort (linke Straßenseite). Das Schloßchen liegt auf der Straßenseite gegenüber.

14 Uhr Treffen am Toreingang des Jagdschlosses.

Ausführlicher Rundgang durch den Garten mit Erläuterungen der Gartendenkmal-Expertin Stella Junker. Aufstieg zum Aussichtspunkt. Eventuell Rundgang durchs renovierte Jagdschloss. Zum Abschluss gemeinsames Kaffeetrinken im Schlosscafé.

Um Anmeldung bis zum 3. Juli 2024 wird gebeten: e-Mail: doris.doepke@t-online.de, oder Telefon: 06898-33131

Sonstiges: Bitte an festes Schuhwerk und Regenschutz denken. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Exkursion wird vermutlich von der Architektenkammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

